

Florian Oppel

**Die österreichische Privatstiftung
und die deutsche Familienstiftung als
Instrumente der Nachfolgegestaltung**

Inhalt

Vorwort	V
1. Teil: Einführung und Grundlegung	I
<i>A. Gang der Untersuchung und Problemstellung</i>	6
<i>B. Begriffsbestimmung und Grundlegung</i>	8
I. Stiftung als Rechtsbegriff	8
II. Familienstiftung	10
1. Deutschland	10
a. Zivilrecht und Landesstiftungsrecht	11
b. Steuerrecht	13
c. Zusammenfassung	14
2. Österreich	14
III. Die Familienstiftung in der Nachfolgegestaltung	16
1. Versorgung der Familie	18
2. Vermeidung von Vermögenszersplitterung	18
3. Steuerliche Motive	19
4. Unternehmerische Motive	20
5. Sonstige Motive	20
6. Resümee	21
<i>C. Entwicklung der Stiftungen und des Stiftungsrechts</i>	22
I. Entwicklung des Stiftungsrechts bis in das 19. Jahrhundert	23
II. Entwicklung unter den großen Kodifikationen	31
1. Österreich	31
2. Deutschland	35
3. Resümee	37
III. Jüngste Entwicklung	38
1. Deutschland	38
a. Entwicklung des Stiftungsrechts bis 1997	38
b. Gesetz zur Modernisierung des Stiftungsrechts	42

2. Österreich	46
a. Entwicklung bis Stiftungsrechts bis 1990	46
b. Privatstiftungsgesetz.....	47
3. Resümee	49
<i>D. Abschließende Betrachtung</i>	<i>50</i>
2. Teil: Stiftungszivilrecht	53
<i>A. Wesensmerkmale der Stiftung</i>	<i>53</i>
I. Stiftungszweck	53
1. Gesetzliches Leitbild.....	55
2. Familienstiftung	56
a. Deutschland	56
aa. Rechtslage vor der Modernisierung des Stiftungsrechts	56
bb. Rechtslage seit der Modernisierung des Stiftungsrechts	59
(1) Familienstiftung und Grundrecht auf Stiftung.....	60
(2) Familienstiftung keine unzulässige Haftungsexklave	63
(3) Familienstiftung mit dem Fideikommissverbot vereinbar	64
cc. Ergebnis.....	65
b. Österreich.....	65
aa. Schranke des § 35 Abs. 2 Nr. 3 PSG	66
(1) Versorgung von natürlichen Personen als überwiegender Zweck.....	66
(2) Fehlende Gemeinnützigkeit	66
(3) Fortsetzungsbeschluss	68
bb. Ergebnis.....	68
c. Zusammenfassung und Bewertung	68
3. Stiftung für den Stifter	70
a. Deutschland	70
aa. Reine Stiftung für den Stifter	71
bb. Stufenmodell	72
cc. Familienstiftung mit Stifter als Begünstigtem	73
dd. Zusammenfassung.....	73
b. Österreich.....	74
4. Selbstzweckstiftung	74
a. Zulässigkeit.....	75
b. Sonderfall: Unternehmensselbstzweckstiftung	76

Inhalt

c.	Abgrenzung der Selbstzweckstiftung zur Familienstiftung.....	78
d.	Rechtsfolge.....	81
aa.	Deutschland.....	81
bb.	Österreich.....	82
e.	Zusammenfassung und Bewertung.....	83
II.	Stiftungsvermögen.....	84
1.	Art des Vermögens.....	85
2.	Mindestvermögen.....	86
3.	Unternehmensstiftung.....	87
a.	Unternehmensträgerstiftung.....	88
aa.	Deutschland.....	88
bb.	Österreich.....	89
b.	Beteiligungsträgerstiftung.....	90
c.	Stiftung & Co. KG.....	91
aa.	Deutschland.....	91
bb.	Österreich.....	93
d.	Resümee und Bewertung.....	93
III.	Stiftungsorganisation.....	94
1.	Der Vorstand.....	94
a.	Allgemeines.....	95
b.	Bestellung und Abberufung.....	98
c.	Geschäftsführung und Vertretung.....	100
aa.	Geschäftsführung.....	100
bb.	Vertretung.....	101
d.	Haftung.....	103
e.	Zusammenfassung.....	103
2.	Weitere Organe.....	103
a.	Österreich.....	104
aa.	Der Stiftungsprüfer.....	104
bb.	Der Aufsichtsrat.....	105
cc.	Fakultative Organe.....	106
(1)	Materieller Organbegriff.....	106
(2)	Aufgaben.....	107
(3)	Insbesondere: Bestellung und Abberufung des Vorstandes.....	109

Inhalt

b.	Deutschland	111
c.	Zusammenfassung	112
3.	Ergebnis	112
<i>B.</i>	<i>Entstehung der Stiftung</i>	114
I.	Stiftungsgeschäft	114
1.	Unter Lebenden	115
2.	Von Todes wegen	116
3.	Widerruf des Stiftungsgeschäfts	117
a.	Deutschland	117
b.	Österreich	118
aa.	Widerruf vor Entstehung der Privatstiftung	118
bb.	Widerruf nach Entstehung der Stiftung	118
4.	Zusammenfassung	119
II.	Die Satzung	119
1.	Erstfassung der Satzung	120
a.	Deutschland	120
b.	Österreich	121
aa.	Stiftungserklärung	121
bb.	Stiftungszusatzurkunde	122
2.	Satzungsänderungen	123
a.	Deutschland	123
aa.	Änderungskompetenz der Stiftungsbehörde	123
bb.	Änderungskompetenz der Stiftungsorgane	124
(1)	Zweckänderungen	125
(2)	Änderung sonstiger Satzungsbestimmungen	126
cc.	Funktion landesrechtlicher Regelungen	126
b.	Österreich	127
aa.	Änderungsrecht des Stifters vor der Entstehung	127
bb.	Änderungsrecht des Stifters nach der Entstehung	128
cc.	Änderungsrecht des Vorstands nach der Entstehung	129
3.	Zusammenfassung	130
III.	Anerkennung und Eintragung in das Firmenbuch	131
1.	Deutschland (Anerkennung)	131
2.	Österreich (Eintragung in das Firmenbuch)	133

3. Zusammenfassung.....	134
C. Die Rechte der Stiftungsbeteiligten	135
I. Stifter	135
II. Destinatäre	136
1. Deutschland.....	137
2. Österreich	138
3. Zusammenfassung.....	140
D. Weitere Fragestellungen	142
I. Pflichtteilsrecht	142
1. Deutschland.....	142
2. Österreich	143
3. Zusammenfassung.....	144
II. Stiftung und Vermögensschutz.....	145
1. Deutschland.....	145
a. Pfändung des Rückforderungsanspruchs gemäß § 528 BGB	145
b. Gläubigeranfechtung	147
2. Österreich	149
a. Anspruch des Schenkers wegen Dürftigkeit gemäß § 947 ABGB	149
b. Gläubigeranfechtung	149
c. Zwangsvollstreckung und Satzungsvorbehalte	151
3. Zusammenfassung.....	151
E. Die Beendigung der Stiftung	153
3. Teil: Stiftungssteuerrecht	155
A. Deutsche Familienstiftung mit inländischen Stiftungsbeteiligten	156
1. Besteuerung der Stiftung	156
1. Errichtung	156
a. Erbschaftsteuer	156
aa. Privilegierung durch § 15 Abs. 2 Satz 1 ErbStG	157
(1) Familienstiftung im Sinne von § 15 Abs. 2 Satz 1 ErbStG.....	158
(a) Familie	159
(b) Interesse	159
(c) Umfang des Interesses	161
(d) Beurteilungszeitpunkt	164

Inhalt

(2) Der „entferntest Berechtigte“ i. S. v. § 15 Abs. 2 Satz 1 ErbStG	165
(3) Rechtsfolgen des § 15 Abs. 2 Satz 1 ErbStG	166
bb. Privilegierung für Betriebsvermögen durch §§ 13a, 13b ErbStG	166
b. Ertragsteuerliche Auswirkungen	168
c. Grunderwerbsteuer	169
d. Zusammenfassung	170
2. Laufende Besteuerung	170
a. Körperschaftsteuer	170
aa. Beginn und Ende der Steuerpflicht	171
bb. Einkommensermittlung	172
(1) Gewinneinkünfte	173
(2) Überschusseinkünfte	173
(3) Abziehbarkeit von Aufwendungen	174
b. Gewerbesteuer	175
c. Ersatzerbschaftsteuer	175
aa. Konzept	175
bb. Tatbestandsvoraussetzungen	177
cc. Verrentung	177
dd. Ersatzerbschaftsteuer und Nachfolgegestaltung	179
d. Zustiftungen	179
3. Auflösung	180
a. Ertragsteuerliche Folgen	180
b. Änderung des Stiftungscharakters als Auflösung?	180
II. Besteuerung der Destinatäre	182
1. Destinatanzahlungen	182
2. Substanzzahlungen	184
3. Auflösung der Stiftung	186
a. Normalfall	186
b. Vermögensrückfall an den Stifter	189
III. Modellrechnung	189
1. Besteuerung der Errichtung	190
2. Laufende Besteuerung	190
3. Besteuerung anlässlich der Auflösung	191
4. Vergleich mit Situation ohne Einschaltung einer Stiftung	192

B. Österreichische Privatstiftung mit inländischen Stiftungsbeteiligten	193
I. Besteuerung der Stiftung	193
1. Errichtung	194
a. Deutschland	194
aa. Transparente und intransparente Stiftungen	194
bb. Europarechtswidrige Benachteiligung ausländischer Familienstiftungen? ..	200
(1) Prüfungsmaßstab	200
(2) Verletzung der Kapitalverkehrsfreiheit	203
(a) Anwendungsbereich	203
(b) Eingriff	204
(c) Rechtfertigung des Eingriffs	205
(aa) Kohärenz der nationalen Steuersysteme	206
(bb) Vermeidung von Steuerhinterziehung	211
(cc) Territorialitätsprinzip	212
(dd) Aufteilung der Besteuerungsbefugnisse	212
(3) Ergebnis	212
cc. Privilegierung für Betriebsvermögen	213
dd. Ertragsteuerliche Folgen	213
ee. Zusammenfassung	214
b. Österreich	214
aa. Privilegierungen als Initialzündung	214
bb. DBA zur Vermeidung der Erbschaftsteuer	215
cc. Aufhebung des öErbStG und Kündigung des ErbSt-DBA	216
dd. Stiftungseinkommensteuer	217
ee. Ertragsteuerliche Konsequenzen	220
ff. Zusammenfassung	220
2. Laufende Besteuerung	220
a. Österreich	220
aa. Körperschaftsteuer	221
bb. Zwischenbesteuerung	222
b. Deutschland	226
3. Auflösung	227
II. Besteuerung der Destinatäre	227

Inhalt

1.	Destinatszählungen	227
a.	Österreich	227
b.	Deutschland	228
2.	Substanzauszahlungen	228
a.	Österreich	228
b.	Deutschland	229
3.	Auflösung	229
a.	Österreich	230
b.	Deutschland	230
III.	Modellrechnung	231
1.	Besteuerung der Errichtung	231
2.	Laufende Besteuerung	231
3.	Besteuerung anlässlich der Auflösung	231
4.	Vergleich mit deutscher Familienstiftung	232
a.	Vergleich	232
b.	Bewertung	233
c.	Vermeidung der unbeschränkten Steuerpflicht als Alternative	234
aa.	Voraussetzungen zur Beendigung der unbeschränkten Steuerpflicht	234
(1)	Einfache unbeschränkte Steuerpflicht	235
(2)	Verlängerte unbeschränkte Steuerpflicht	235
(3)	Einfache beschränkte Steuerpflicht	236
(4)	Erweiterte beschränkte Steuerpflicht	236
bb.	Modellrechnung	237
cc.	Bewertung	238
4. Teil: Zusammenfassung und Ergebnis		239
<i>A. Motive der Nachfolgestaltung</i>		239
<i>B. Zivilrechtliche Aspekte</i>		240
<i>C. Steuerrechtliche Aspekte</i>		242
<i>D. Ergebnis</i>		244
Abkürzungen		246
Literatur		255

Inhalt

Anhang	297
<i>A. Österreichische Normen</i>	297
I. Privatstiftungsgesetz (PSG)	297
II. Bundesstiftungs- und Fondsgesetz (BStFG) – Auszug	308
III. Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) – Auszug	309
IV. Stiftungseingangssteuergesetz (StiftEG)	309
V. Körperschaftsteuergesetz (KStG) – Auszug	311
VI. Einkommensteuergesetz (EStG) – Auszug	318
<i>B. Modellrechnungen</i>	323
I. Modellrechnung 1	323
II. Modellrechnung 2	324
III. Modellrechnung 3	325
IV. Modellrechnung 4	326